

Rezension CD Works for Viola Solo (NEOS)

Die Bratschistin Anna Spina drängt es hinaus ins Offene. Nach musikalischen Grenzen sucht sie geradezu, um diese in lustvoll intellektuellem Spiel zu überwinden.

Neue Zeitschrift für Musik (Annette Eckerle) 06/2011

Die Bratschistin Anna Spina im Portrait

Grenzen mag sie nicht. Und brav nur Bratsche spielen schon gar nicht. Lieber singt, spricht, spielt und tanzt sie auf der Bühne herum, am besten alles gleichzeitig. Die Bernerin Anna Spina ist eine vielfältig vernetzte Musikerin zwischen Musiktheater, Neuer Musik und Performance, die ihre Fühler auch gern in Richtung anderer Kulturen ausstreckt, etwa nach Arabien.

Radio DRS2 (Florian Hauser) 22.6.2011

www.drs.ch

Works for Viola Solo

Die Feinheit der Klänge und die Behutsamkeit ihres Spiels lassen den Hörer millimeterfern an ihr Instrument herankommen.

Dissonance (Christoph Haffter) Juni 2011

Herausragendes und Zerfasertes

Works for Viola Solo. Kompositionen von Grisey, Sciarrino, Aperghis und Zimmermann. NEOS 10920

Schweizer Musikzeitung (Torsten Möller) Februar 2011

Récital Anna Spina

Depuis les années quatre-vingt dix, en formation chambriste ou en solo, la Bernoise Anna Spina se consacre à l'interprétation de la musique de son temps...

anaclase.com (Laurent Bergnach) Paris-Fondation Suisse 17.02.2011

www.anaclase.com

Expertin für Verrücktes

Als Studentin bezirzte sie das Publikum mit Salonmusik. Nun klemmt Anna Spina lieber Stricknadeln zwischen die Saiten. Bei ihren Auftritten verbindet die Berner Bratschistin Musik mit Bewegung, Sprache, Video und Live-Elektronik. Heute tritt sie in der Berner Dampfzentrale auf.

Berner Zeitung (Oliver Meier) 11.11.2010

Stricknadeln in den Saiten

Anna Spinas Passion gilt der zeitgenössischen Musik und ihrer Viola Vuillaume von 1869, die sie bei Bedarf präpariert. Begegnung mit einer Bernerin, die für ihre innovativen Projekte mehrfach ausgezeichnet wurde.

Der Bund (Marianne Mühlemann) 10.11.2010

Der Grenzgänger als Luzerner Leitmotiv

Im Rahmen des Programms „trois femmes“, einem Teil eines Kulturprogramms „China 2008–2010“ von Pro Helvetia, brachte die Bratschistin Anna Spina Stücke von Xu Yi, Katrin Frauchiger und Michel Roth zur Uraufführung. Ihr gelang ein intimer Solo-Bratschen-Nachmittag, der seinen Höhepunkt in Gérard Griseys „Prologue für Viola solo. Posthume Version mit Live Elektronik“ (1976/2001) fand.

nmz (Max Nyffeler) Lucerne Festival. Oktober 2010

5 Diapasons pour Works for Viola Solo (NEOS)

Avec ce programme rodé en concert, l'altiste suisse donne un aperçu représentatif de son champ d'investigation musicale.

diapason (Pierre Rigaudière) September 2010

Viele Werke bestätigen den Trend zu einer neuen Klangsinnlichkeit

Auch die asketische Reduktion war am Lucerne Festival hochkarätig vertreten. So zeigte das Solorezital der Bratschistin Anna Spina aus Bern am Sonntag im Luzerner Saal, im Gegensatz zum Sammelsurium der übrigen Konzerte, den Vorteil einer thematischen Programmierung: Zu hören waren Werke, die sich unterschiedlich von der chinesischen Sprachmelodie inspirieren liessen.

Neue Luzerner Zeitung (Urs Mattenberger) 14.9.2010

Im musikalischen Nationalpark. Entdeckungen mit Bratsche, Orgel und Vokalensemble

Wochenende (z)eidgenössische Musik am Lucerne Festival. Jede treffende Idee braucht ihren Boden. Und ihre Botschafter: Die Interpreten. Vor allem aber Anna Spina die Bratschistin aus Bern. Überaus eindrücklich Prologue von Gérard Grisey.

NZZ (Peter Hagmann) 14.9.2010

Anna Spina spielt Werke für Viola Solo (NEOS)

Das Booklet-Innere zeigt die Künstlerin wie das Opfer einer Horrorszene. Tatsächlich aber ist ihr ein überlegtes, überlegenes Solodebüt gelungen.

KulturSPIEGEL (Johannes Saltzwedel) Juli 2010

The Bernese violist has made these works so much to her own that the lines of creation and recreation have been swept clean. Whether it was the elegant virtuosity of the high tone texture of Salvatore Sciarrinos "tre notturni brillanti" or the warm viola intonation of Gérard Griseys "Prologue", the exceptionally lively musicality was always directly transferred to the public. In Wyttenbachs "Trois chansons violées," her powerful use of mimic furnishes a solid coherence. Anna Spina's performing aptitude was allowed to shine in Georges Aperghis' "Photomaton-Commentaires," a musical theatre work, which allowed the musician only to be seen via live- video in a peepbox.

NZZ (Jürg Huber) Musikpodium Zürich 28.03.2010

Spinas Wiedergabe der Sonate von Bernd Alois Zimmermann ist nicht nur im Hinblick auf die geforderten spieltechnischen Details phänomenal, sondern kann darüber hinaus auch in Bezug auf Klarheit und Sorgfalt ihrer Formung musikalischer und klanglicher Strukturen stellvertretend für die gesamte Produktion stehen. Faszinierend ist es, den energetischen Prozessen zu lauschen, die Spina unter der Oberfläche des jüngeren Stücks (Sciarrino: ai limiti della notte) aufdeckt, um sie zu verwischen, flirrenden Konturen zu formen. Noch eindrücklicher geraten allerdings die 'Notturmi', bei deren Wiedergabe die körperliche Komponente der von Sciarrino eingeforderten Virtuosität – vor allem deren unauflösliche Verbindung mit dem Atem und den Bewegungen der Musikerin – sehr deutlich, geradezu mit bildhafter Prägnanz hervortritt.

klassic.com (Dr. Stefan Drees) 20.06.2010

Silence et brilliance de l'alto

Autre soliste de talent, Anna Spina nous convie à une matinée de théâtre musical.

anaclase.com (Laurent Bergnach) Festival Archipel 22.03.2010

www.anaclase.com

Für den Erfolg verantwortlich sind neben den gut klingenden Instrumenten das Engagement von Anna Spina, der Initiatorin des Violaförderprojektes. Die Violapädagogin am Konsi ist selber eine begeisterte Musikerin und versteht es, ihre Klasse mitzureissen und zu motivieren. Für ihr Schaffen

als Musikerin erhielt sie 2009 den Anerkennungspreis des Kantons Bern.

Podium, Berner Kulturjournal

"A...in Wonderland" is an example of action music from Eric Gaudibert. A fantastical poetic journey in which the coherence between voice and instrument is united with the exquisite stage presence of Anna Spina.

L'EXPRESS - L'IMPARTIAL

Anna Spina is a bold and brilliant musician.

(Salvatore Sciarrino)

First-class performances by the international solo collective of Sonia Turchetta, Otto Katzmeier, Lucas Fels, Carolin Widmann, Anna Spina, and Mario Caroli.

nmz (Max Nyffeler)

www.beckmesser.de

Matthias Müller, clarinet; Anna Spina, viola; and Christoph Brunner, drums; showed a passion for precision...without exception, an evening of outstanding performances.

St. Galler TAGBLATT (Christine Zimmermann)

...music for life. Tangible noise was heard in the works from Reber...in "TWIRIWIR" it came from the viola (the wonderful sounds of Anna Spina.)

NZZ (Alfred Zimmerlin)

...a clever piece of music for the festival, Archipel Genève. Such original ideas seldom cross with classical concert settings. ("Hörlinien- Ohrgänge" Ensemble Interferenz. Anna Spina, viola, Christina Omlin, woodblock, Cécile Olhausen, cello, Franz Rütli, percussion.)

DISSONANZ (Patrick Müller)

...a subtle project from the young composer collective. A breath of fresh air. ("Dador- Dadens" Ensemble Interferenz, Anna Spina, viola, Christina Omlin, woodblock, Cécile Olhausen, cello, Franz Rütli, percussion.)

NZZ (Patrick Müller)

Recognition for "Hörlinien- Ohrgänge," an example of three-way interaction between the performer, the listener and musical score, an achievement for original sounds.

DISSONANZ (Jacques Nicola)

The nonpareil way to realize a festival idea accomplished the Ensemble Interferenz with "dador-dadens" (Anna Spina, viola, Christina Omlin, woodblock, Cécile Olhausen, cello, Franz Rütli, percussion.)

Schweizer Musikzeitung (Annalise Alder)